

Bauamt: Dieses Baumhaus verunstaltet das Landschaftsbild

Ein Familie kämpft in Quals für das Baumhaus ihres hüftkranken Sohnes. Der Kreis Ostholstein will es abreißen lassen und droht mit Zwangsgeld.

VON MARTIN FRICKE

QUALS – So schnell steht ein „Kreis für Kinder“ vor aller Welt als herzlos da: Das Ostholsteiner Bauamt zieht gegen ein Baumhaus zu Felde, das Eltern in der ländlichen Idylle von Quals für ihren sechsjährigen, hüftkranken Sohn Luca gebaut haben.

Luca hin, Hüfterkrankung her: Das Baumhaus verstößt nach Ansicht der Kreisbauaufsicht gegen das Bundesbaugesetz. Innerhalb eines Monats soll es entfernt werden, sonst gibt es Ärger.

Lucas Vater Michael Rohde hat sich hilfeschend an die Öffentlichkeit gewendet. Im Internet (www.Lucas-Baumhaus.de) schildert er seinen Fall.

Dem sechsjährigen Luca steht eine komplizierte Operation bevor. Gerade haben die Eltern ihn nach Hamburg in die Klinik gebracht. Die Rohdes machen eine schwere Zeit durch, sie sind besorgt, haben Stress, – und jetzt auch noch das mit dem Bauamt. Sie hoffen, mithilfe der Öffentlichkeit den Kreis noch umstimmen zu können.

2007 war die Familie nach Quals gezogen. Das geräumige Rotsteinhaus liegt an einem Feldrand. Weit geht der Blick über das freie Land; ein kleines, behütetes Paradies, in dem Luca eine schöne Kindheit haben soll. Da er mit seiner Hüfterkrankung nicht wie andere Kinder auf dem Spielplatz oder Sportplatz herumtollen kann, bauten die Eltern ihm das Baumhaus.

„Luca liebt es“, sagt Papa Michael Rohde am Telefon. „Jetzt liegt er in der Klinik und freut sich schon darauf, dass er im Frühjahr wieder in seinem Baumhaus spielen kann.“ Luca weiß aber auch, dass die Behörde sein Baumhaus nicht haben will.

Oder nicht wollen darf? „Wir müssen die Gesetze beachten“, schickt die Pressesprecherin des Kreises Ostholstein, Anja Sierks-Pfaff, in ihrer Stellungnahme voraus. Im Gespräch mit den LN lässt sie durchblicken,

dass die Kreisverwaltung aus eigenem Antrieb wohl wenig Aufhebens um das Baumhaus am abgelegenen Petersberg in der Gemeinde Göhl gemacht hätte. Jedoch: „Uns liegt eine Anzeige vor“, bestätigt Anja Sierks-Pfaff. Im Ton des Bedauerns. Da muss die Verwaltung ihren Job machen, aus dieser Nummer kommt sie nicht heraus.

Wer die Anzeige erstattet hat? Darüber gibt die Pressesprecherin keine Auskunft. Vater Michael

Rohde hat natürlich eine Vermutung. Beim Bau des Baumhauses haben einige Nachbarn tatkräftig mitgeholfen. Es gab aber solche, die von dem Projekt nicht begeistert waren.

Die Gründe, mit denen die Verwaltung gegen Lucas Baumhaus vorgeht, klingen für Michael Rohde wie Hohn. „Das Landschaftsbild wird verunstaltet“, heißt es da. Und weiter: „... die Eigenart der Landschaft und ihr Erholungswert“ werde „beeinträchtigt“.

Die „bauliche Anlage“ sei „städtebaulich relevant“ und lasse eine „Verfestigung und Erweiterung der vorhandenen Splittersiedlung befürchten“.

Die Rohdes haben postwendend Widerspruch gegen die Beseitigungsverfügung eingelegt. Der ist beim Kreis offenbar positiv aufgenommen worden. Pressesprecherin Sierks-Pfaff: „Unser Bauamt ist gesprächsbereit. Wir hoffen, dass es zu einer einvernehmlichen Lösung kommt.“



Kinder lieben das Baumhaus, das die Familie Rohde in Quals unter Mithilfe von Freunden und Nachbarn für ihren sechsjährigen Sohn Luca gebaut hat. Das Kreisbauamt verlangt den sofortigen Abriss. F.: PRIVAT